

Die Zahnärztlichen Dienste sichtbar machen und stärken

Gemeinsamer Aufbau einer Datenbasis
für die Niedersächsische
Landesgesundheitsberichterstattung

Inga Overesch, M. Sc. Public Health ▪ Abteilung 5: Gesundheitsmonitoring & Prävention ▪ 10.09.2026

Der Datenschatz der Zahnärztlichen Dienste

Was steckt bereits in der Schublade?

- Einheitlicher Befundstandard und gemeinsames fachliches Verständnis
- Abgestimmte Variablenauswahl und definierter Detailgrad
- Fachanwendungen, die den Standard abbilden
- Dokumentation erfolgt in vielen Kommunen digital und einheitlich
- Stetiger fachlicher Austausch

Wie bergen wir den Datenschatz?



Wer ist beteiligt?

Zahnärztliche Dienste (ZäD)

- Durchführung und Lenkung der Gruppenprophylaxe vor Ort
- zahnärztliche Untersuchungen und Dokumentation
- kommunale GBE

BZÖG Landesstelle

- fachliche Standards und Empfehlungen
- fachlicher Austausch und Vernetzung
- Interessenvertretung auf Landes- und Bundesebene

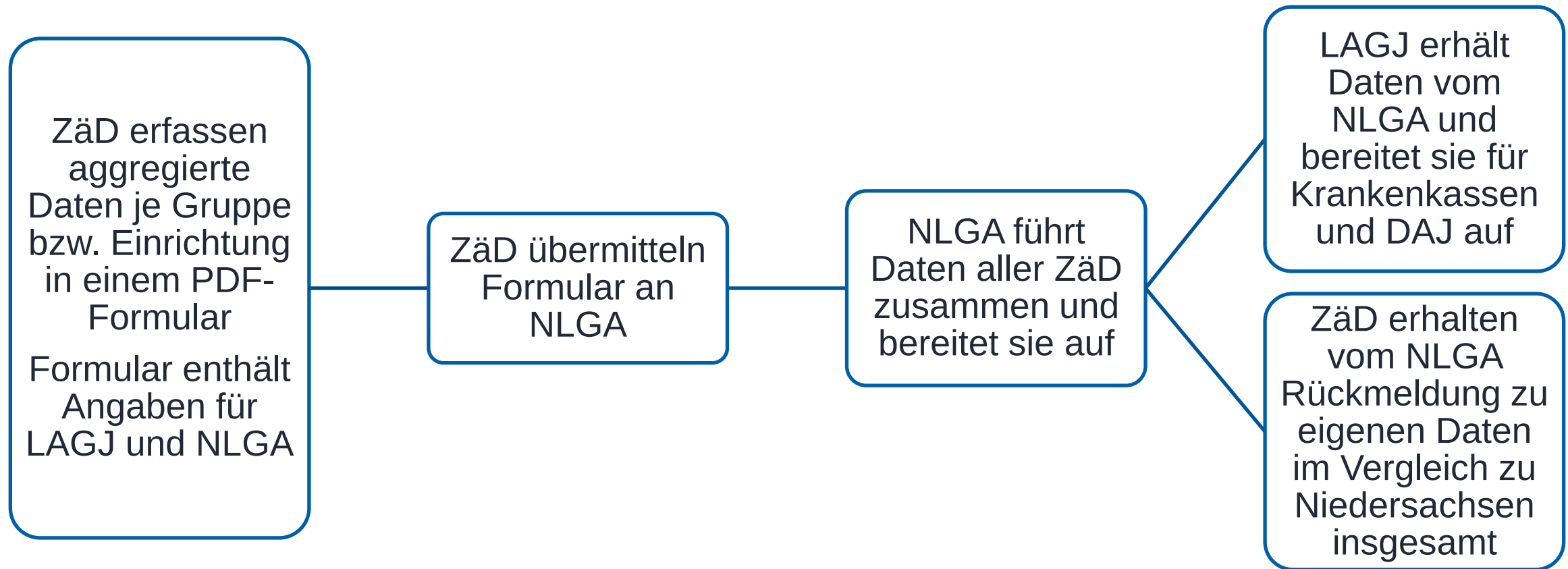
Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahn- pflege Niedersachsen (LAGJ)

- Zusammenstellung von Maßnahmendaten für Qualitätskontrolle und Berichterstattung an Krankenkassen und DAJ
- Fortbildungsmaßnahmen für Prophylaxefachkräfte
- Unterstützung bei der Fortbildung von Multiplikator*innen

NLGA

- Zusammenführung und Auswertung von Befunddaten
- Veröffentlichung im Rahmen der Landesgesundheitsberichterstattung

Bisherige Übermittlung



Grenzen der bisherigen Übermittlung

gemeinsames Formular für verschiedene Anforderungen

Aggregation

Befunddaten werden bereits vor der Übermittlung zusammengefasst

Medienbruch bei der Übermittlung

Daten aus der digitalen Dokumentation müssen für die Übermittlung in das PDF-Formular übertragen bzw. aufbereitet werden

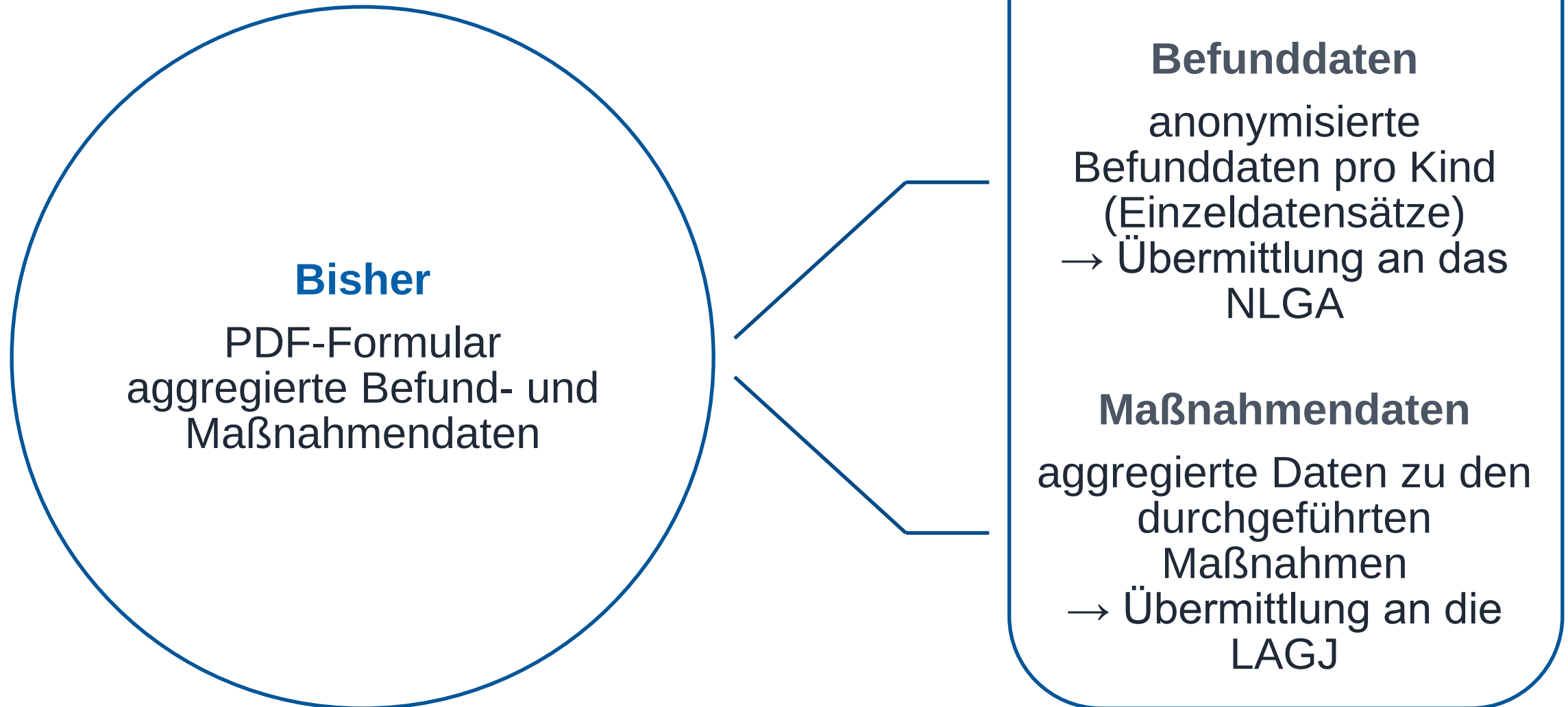
Nachvollziehbarkeit

Fehler und unterschiedliche Vorgehensweisen sind in den aggregierten Daten nicht erkennbar

Auswertungsoptionen

Zusammenhänge und differenzierte Fragestellungen lassen sich nur eingeschränkt untersuchen

Befunddaten als Einzeldatensätze



Was steckt in einem Einzeldatensatz? (Auszug)

Kind

Alter
Geschlecht

Schuljahr
Landkreis bzw. kreisfreie
Stadt
Einrichtungstyp
Start-Chancen-Schule

dmf-t/DMF-T
Kariesrisiko (DAJ)
MIH
MMH

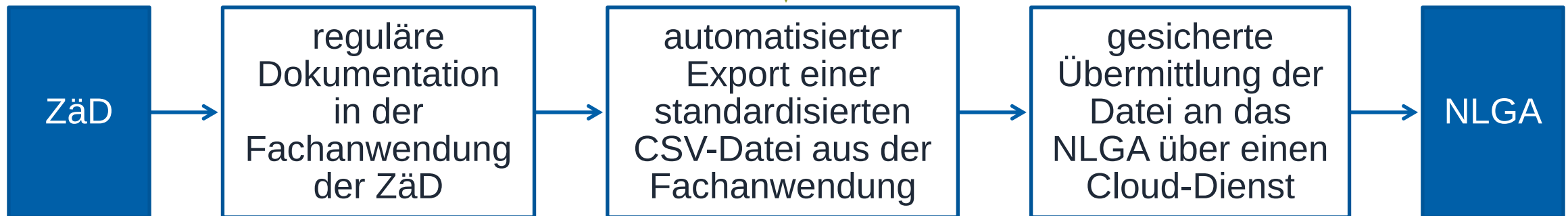
Einzelzahnbefunde

Ein Datensatz bildet die Untersuchung eines einzelnen Kindes ab.

Was verstehen wir unter „Schnittstellenbeschreibung“?

Die Schnittstellenbeschreibung legt fest,
welche Daten in welcher Form exportiert werden.

Variablen ■ Feldbezeichnungen ■ Kodierungen ■ Format



Die Fachanwendung ist
nicht direkt mit dem NLGA verbunden.

Was haben wir schon geschafft?

- AG Einzeldatensätze mit Vertreter*innen aus 19 Kommunen
alle Fachanwendungen
unterschiedliche Rahmenbedingungen
- Schnittstellenbeschreibung erarbeitet
- Austausch mit Softwareherstellern
- Aufbau von Anwender*innen-Treffen für die Fachanwendung ISGA
- Excel-Befundbogen (für Externe)
- Argumentationshilfe für die Kommunikation mit Entscheidungsträger*innen
- Informationsflyer

Untersuchungsdatum

01.03.2026

Untersuchungsteam

Landkreis/Kreisfreie Stadt

Einrichtungstyp

Anstellung Zahnärztin/Zahnarzt

extern

Name der Einrichtung

Gemeindeschlüssel Einrichtung

Einrichtung mit Zähneputzen

<https://www.statistikportal.de/de/gemeindeverzeichnis>

Klasse/Gruppe



Einrichtung

Kinder

Hilfe

Voreinstellungen

Namensliste



															Gruppe															
Lfd. Nr.	Name	Vorname	Geschlecht	Geburts- datum	Alter	Vorein- stellung Gebiss	Befund										d	m	f	D	M	F	dmf-t	DMF-T						
1	Ali	Fatima		02.06.2013	12		7	6	5	4	3	2	1	1	2	3	4	5	6	7										
2	Becker	Ben		15.10.2014	11		7	6	5	4	3	2	1	1	2	3	4	5	6	7										
3	Bianchi	Giulia		28.02.2011	15		7	6	5	4	3	2	1	1	2	3	4	5	6	7										
4	Demir	Ayşe		06.07.2017	8		7	6	5	4	3	2	1	1	2	3	4	5	6	7										

Herausforderungen

- zunächst Mehraufwand durch Umstellung des Prozesses
- bisher verwenden nicht alle Kommunen eine Fachanwendung (für alles)
- 45 Kreise, unterschiedliche Fachanwendungen und personelle Konstellationen
- Anfangsmühen und -fehler
- Balance zwischen Datenschutz und guter GBE

Heterogenität in den Kreisen

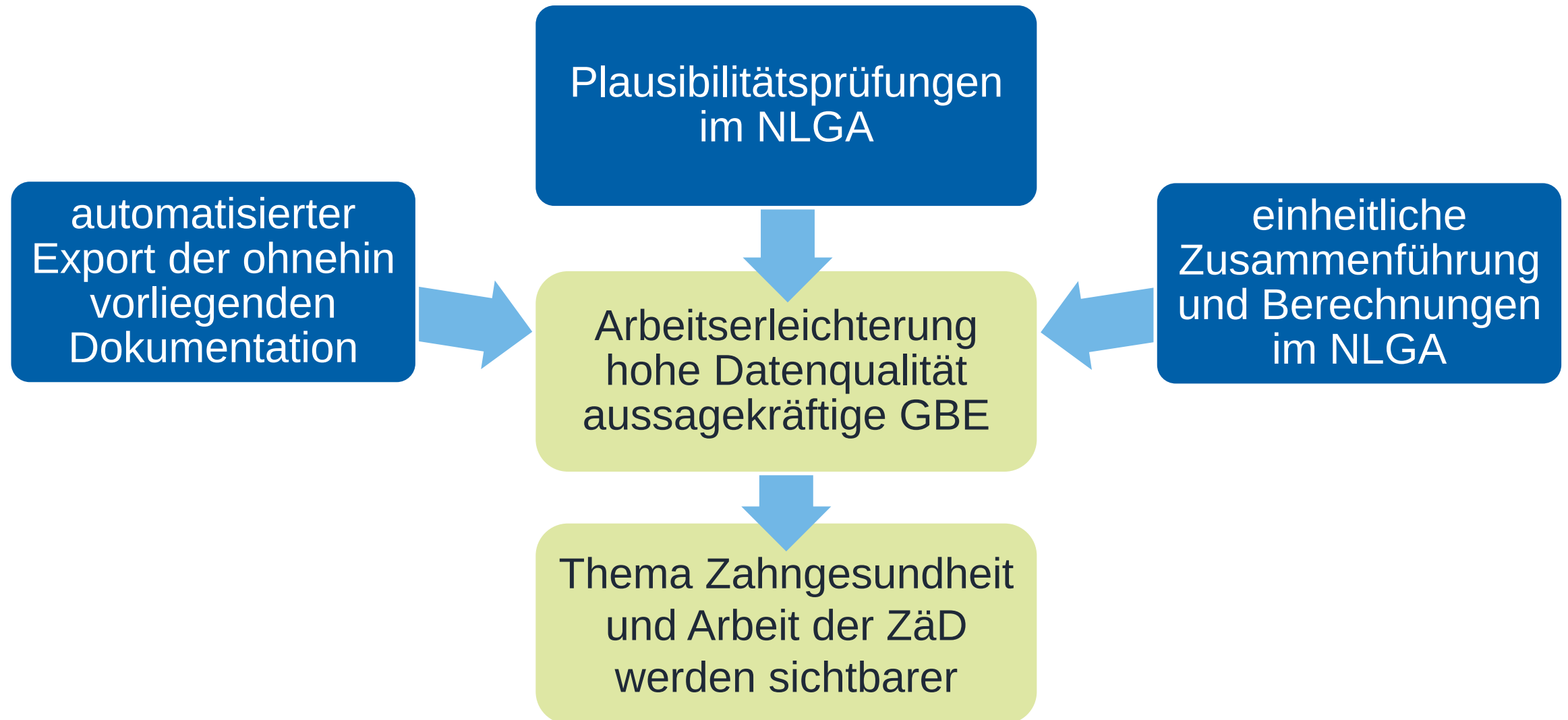
Anstellungsverhältnisse
im Schuljahr 2024/2025

nur ÖGD-ZÄ	ca. 48 %
ÖGD- und externe ZÄ	ca. 25 %
nur externe ZÄ	ca. 18 %
ohne ZÄ	vereinzelt

Fachanwendungen

- Mehrheit:
 - ISGA
 - mikropro
 - Äskulab
- vereinzelt:
 - OctoWare
 - GUMAX
 - bestimmtes Modul fehlt
 - keine Fachanwendung

Vorteile & Chancen



Was liegt noch vor uns?

- Probeexporte im Herbst und Prüfung der Umsetzung durch die Hersteller
- geeignete Austausch- und Arbeitsformate für die Weiterentwicklung der verschiedenen Prozessbausteine entwickeln und etablieren:
 - Datenübermittlung an die LAGJ
 - Schnittstellenbeschreibung
 - Plausibilitätsprüfungen im ZäD und beim NLGA
 - Auswertung, Interpretation und Veröffentlichung
- offene Punkte der Schnittstellenbeschreibung klären und aktualisierte Version an die Hersteller schicken
- offene Datenschutzfragen klären
- unterschiedliche personelle und organisatorische Rahmenbedingungen berücksichtigen
- statistische Auswertungen und Aufbereitung der Ergebnisse für die Landesgesundheitsberichterstattung

Was kann daraus entstehen?

- Schleswig-Holstein
https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/G/gesundheitsvorsorge/gesundheitsdienste/Downloads/faktenblatt_schuleingang.pdf
- Brandenburg
<https://gesundheitsplattform.brandenburg.de/#/ZAED/g16>
- Sachsen-Anhalt
<https://lavst.azurewebsites.net/gbe-kuj/indikatoren/zru.html>

Vom Datenschatz zur gemeinsamen Datenbasis

Die ZäD erheben und dokumentieren bereits heute wertvolle Befunddaten.

Jetzt schaffen wir gemeinsam die Voraussetzungen,
sie zusammenzuführen, auszuwerten und sichtbar zu machen.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Inga Overesch, M. Sc. Public Health
Niedersächsisches Landesgesundheitsamt
Abteilung 5: Gesundheitsmonitoring & Prävention
Gesundheitsberichterstattung
E-Mail: zahngesundheit@nlga.niedersachsen.de